

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 17.01.2018	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Dezernat V	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2018/0002 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 311300 Kostenstelle: 050-003-1013 Kostenträger: 3113-70 Investitionsnummer: Sachkonto: 6779322 Ertragskonto: 5421000		

Betreff: Barrierefreie Gesundheitsversorgung - Projektverlängerung

Vorlage vom: 20.12.2017

Beschlussvorschlag:

1. Der Teilnahme an der Projektverlängerung der Modellregion Barrierefreie Gesundheitsversorgung für die Laufzeit 01.04.2018 – 31.03.2019 und damit der Fortführung der erfolgreichen Umsetzung der aktuellen Fördermaßnahmen wird zugestimmt.
2. Die durch die Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN- BRK) entstehenden Personalaufwendungen für die Projektleitung sowie für die verwaltungsmäßige Abwicklung, werden mit 50.000,00 Euro aus Fördermitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und 7.300,00 Euro mit Haushaltsmitteln der Wissenschaftsstadt Darmstadt finanziert.
3. Die städtischen Mittel stehen bei der Kostenstelle 050-003-1013, SK 6779322, 3113-70 zur Verfügung.

4. Der Verlängerung der Befristung der Stelle 508 GVPL. (LOGA 7430, 0,50 VZÄ, vorläufig ausgewiesen nach EG 10 TVöD, kw, ProjektLtg.) mit zeitgleicher Bewirtschaftung bis zum 31.03.2019 wird vorbehaltlich des Bewilligungsbescheides des HSMI zugestimmt.

Anlagen: Dokumentation
Finanzplan

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 20.12.2017:

Das Sozialdezernat – hier Amt für Soziales und Prävention – führt das Projekt „Barrierefreie Gesundheitsversorgung“ im Rahmen der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN- BRK), als eine Modellregion von momentan 16 Modellregionen in Hessen seit 01.06.2016 durch (Laufzeit noch bis 31.03.2018).

Die bisherigen erfolgreich teilnehmenden Modellregionen wurden aufgefordert, diese Arbeit in einem weiteren Förderzeitraum von 01.04.2018 – 31.03.2019 fortzuführen. Die positiven Wirkungen des Projektes sind in der beigefügten Anlage der Dokumentation der ersten Forschungsphase dargestellt.

Die Barrierefreie Gesundheitsversorgung konzentriert sich als flankierendes Projekt auf die Förderung der Teilhabe und die Identifikation der Hemmnisse und Barrieren von Menschen mit körperlichen und seelischen Behinderungen. Ziel ist es, den Zugang zur barrierefreien medizinischen Versorgung, die Zugänge zu Arztpraxen, Kliniken und Einrichtungen innerhalb des Gesundheitssystems in Darmstadt zu untersuchen und nachhaltige Maßnahmen der Inklusion in Bezug auf das Thema Gesundheit zu entwickeln.

Eine barrierefreie Gesundheitsversorgung für Menschen mit verschiedensten Beeinträchtigungen ist trotz vieler Initiativen, Projekte und gesetzlicher Grundlagen nach wie vor ein menschenrechtsrelevantes Thema im Kontext der vollen und gleichberechtigten Teilhabe. Es gilt dabei die Weiterentwicklung von Informationsprozessen bzw. Umsetzungsprozessen auszubauen und durch bestimmte Maßnahmen den Gesundheitssektor positiv zu begleiten und zu beeinflussen.

Darauf weisen Artikel 25 „Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit ohne Diskriminierung“ und Artikel 26 „Höchstmaß gesundheitsbezogener Maßnahmen für mehr Unabhängigkeit und Teilhabe“ der UN-BRK ausdrücklich hin.

Das Thema barrierefreie Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderungen besitzt eine hohe gesundheitspolitische Bedeutung und wird aktuell auf der Ebene von Selbsthilfeorganisationen, Fachverbänden, seitens der Sozialpolitik und der Wissenschaft stark diskutiert.

Im Rahmen des Projektes konnten sich regelmäßig stattfindende Runde Tische etablieren und eine Befragung von Menschen mit Behinderung wurde durchgeführt. Daneben hat sich das Beratungsangebot „Gebärdendolmetscher-Sprechstunde“ in einer Apotheke für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen entwickelt. Diese Maßnahmen zeigen einen erfolgreichen Einfluss auch in Bezug auf die Öffentlichkeit und die sich damit ändernde Haltung der Bevölkerung durch Sensibilisierung auf Menschen mit Behinderungen.

Für den anstehenden Förderzeitraum wird angestrebt, eine Fragebogenevaluation zum Thema Gesundheitsversorgung durchzuführen, die eine besondere Herausforderung darstellt.

Als Pilotprojekt in der Bundesrepublik wird die Wissenschaftsstadt Darmstadt neue Wege gehen und einen Mehrwert für andere Kommunen darstellen. Zudem wird ein Fachtag für medizinisches Personal zum Thema barrierefreie ärztliche Praxen in 2018 angeboten. Geplant ist außerdem eine Einführung einer Kennzeichnung von medizinischen Praxen und Einrichtungen, die den Bedarfen der Menschen mit Behinderung gerecht werden.

Die kommunale Projektleitung für Barrierefreie Gesundheitsversorgung begleitet die Umsetzung, führt gemeinsam mit den Akteur*innen des Gesundheitssektors und den Inklusionsakteur*innen eine Erfolgskontrolle durch und ist für die ordnungsgemäße Durchführung und Abrechnung des gesamten Vorhabens verantwortlich. Die Einrichtung einer Projektleitung bei der Kommune ist verpflichtend. Eine entsprechende Stelle ist befristet eingerichtet worden (0,5 VZÄ-Stelle nach EG 10 TVöD, kw, Koordination). Diese Stelle soll weiter befristet vom 01.04.2018 – 31.03.2019 für die Fortführung des Projektes eingesetzt werden.

Das Gesamtfinanzvolumen des Projektes für die Haushaltsjahre 2018 – 2019 beträgt 57.300,00 Euro. Entsprechend der Förderrichtlinie werden 50.000,00 Euro aus Mitteln des HSMI getragen.

Die Eigenbeteiligung der Wissenschaftsstadt Darmstadt für den gesamten Förderzeitraum vom 01.04.2018 bis 31.03.2019 beträgt insgesamt 7.300,00 Euro. Sie wird aus den bereits zur Verfügung stehenden Mitteln der Koordinationsstelle inklusiver Projekte, Kostenstelle 050-003-1013, SK 6779321, KT 3113-70 sichergestellt.

Darmstadt, 20.12.2017

Dezernat I

Dezernat IV

Dezernat V

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin